

Protokoll über die Sitzung des Bau- und Grundeigentumsausschusses

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 30.10.2019
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:50 Uhr
Ort, Raum: Großer Sitzungssaal im Rathaus der Stadt Alfeld (Leine),
Marktplatz 1, 31061 Alfeld (Leine)

Anwesend:

stellvertreter Vorsitzender
Beigeordneter Wolfgang Wiek

Ratsmitglied
Beigeordneter Andreas Behrens

Mitglied
Ratsherr Guido Franke
Ratsherr Reinmund Piepho
Ratsherr Dr. Thomas Stadler bis 19.15 Uhr

Vertreter
Ratsherr Ralf Ahrens

Abwesend:

Vorsitzender
Beigeordneter Harald Schliestedt

Ratsmitglied
Beigeordneter Werner Neumann

Anwesend von der Verwaltung:

Herr Bernd Beushausen
Herr Guido Sievers
Herr Friedrich Sue
Herr Uwe Mönkemeyer
Herr Heiko Schrader
Frau Melanie Kammerer
Herr Jorg Hammerlik
Herr Constantin Zimmermann
Herr Marcel Runge
Herr Bjarne Allruth
Herr Maik Hartmann
Frau Kristin Goy (Protokollführerin)

Ingenieurbüro Pabsch & Partner
Herr Kässens
Herr Bordt

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit des Bau- und Grundeigentumsausschusses sowie der Tagesordnung

Herr Wiek eröffnet als Vorsitzender die Sitzung des Bau- und Grundeigentumsausschusses und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, Herrn Hartmann von der Kläranlage sowie Herrn Kässens und Herrn Bordt vom Ingenieurbüro Pabsch & Partner.

Die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses stellt Herr Wiek fest.

Die Tagesordnung wird im nichtöffentlichen Teil um den Tagesordnungspunkt „Verkauf Winde 14“ erweitert und in der erweiterten Form beschlossen.

2. Vorstellung Kläranlagenkonzept, Bauvorhaben III - Planung Rohwasserschneckenpumpwerk - mündl. Bericht

Herr Hammerlik leitet kurz den Tagesordnungspunkt ein und stellt Herrn Bordt von Ingenieurbüro Pabsch & Partner als Leiter der Baumaßnahme vor Ort vor.

Herr Kässens vom Ingenieurbüro Pabsch & Partner stellt anhand der beigefügten Power Point Präsentation die Planung für die Sanierung des Zulaufschneckenpumpwerks auf der Kläranlage Alfeld (Leine) vor. Die bisherigen Zulaufschnecken sowie die Maschinentchnik stamme aus dem Jahr 1970. Das Schmutzwasser fließe unterirdisch in den Pumpensumpf und werde durch drei Schmutzwasserpumpen in die obere Ebene gehoben. Derzeit sei die rechte Schnecke komplett ausgefallen. Eine Instandsetzung sei aufgrund zu hoher Kosten nicht möglich. Zu Beginn der Baumaßnahme sei man von leichten Betonschäden ausgegangen. Vor mehreren Jahren fand bereits eine kleinere Betonsanierung statt. Direkt unter dieser Sanierungsschicht seien bei der jetzigen Inaugenscheinnahme doch größere Schäden aufgefallen. Daraufhin sei zu einem Betongutachten geraten und auch durch LPI durchgeführt worden. Eine Schneckeninspektion wurde dann am 19.06.2019 durchgeführt.

Anhand von Bildern durch das Betontechnologische Gutachten werden die Betonschäden im Pumpensumpf sowie Risse in den Außenwänden durch Herrn Bordt erläutert. Im oberen inneren Bereich bestehen u.a. schwere Korrosionsschäden. Es handele sich hierbei um keine außergewöhnlichen Schäden.

Die Schneckeninspektion ergab ebenfalls, dass diverse Betonausbrüche im Bestandtrog bestehen.

Herr Kässens fügt hinzu, dass das Schmutzwasser aufgrund der Betonausbrüche durch die Schnecken nicht mehr vernünftig in die obere Ebene gehoben werden könne. Das Wasser fließe durch die Lücken vermehrt zurück. Die Schneckenbeschaukelung sei auch stark durch Korrosion angegriffen. Eine Reparatur durch Aufschweißen sei in diesem Fall nicht möglich. Auch die Leitbleche weisen starke Korrosionen auf.

Herr Wiek erkundigt sich bei dem Thema Abwasserpumpenkonzept, warum drei Schneckenpumpen geplant seien. Darauf entgegnet Herr Kässens, dass bei solchen Schlüsselbauwerken immer eine doppelte Sicherheit ratsam wäre. Die Pumpen können so beispielhaft wechselhaft gefahren werden und eine Wartung wäre problemlos durchzuführen.

Des Weiteren erläutert Herr Kässens, dass der geplante Schneckendurchmesser verkleinert werde und sich daraus die Energiekosten senken werden.

Während der Sanierung der Zulaufschnecken könne über einen Zeitraum von ca. 4 – 6 Monaten kein Schmutzwasser durch die Zulaufschnecken fließen. Um diesen Zeitraum zu überbrücken, werde ein provisorischer Abfluss errichtet. Hierfür stehen folgende zwei Varianten zur Verfügung:

- Variante 1: Provisorische Abwasserpumpstation mit Fremdleistung
- Variante 2: Zweite mobile Abwasserpumpen inkl. Installation in Eigenleistung

Anhand einem Beispielbild berichtet Herr Kässens, dass die Abwasserpumpe auf einem mobilen Anhänger inkl. Sicherheitseinrichtung stünde. Die Pumpe werde an dem Beispiel über ein Dieselaggregat betrieben. Der Stundenbetrieb betrage ca. 12 / 13 Stunden.

Hierzu fragt Herr Wiek, ob die Möglichkeit bestünde, sich die Abwasserpumpen auszuleihen. Herr Kässens erläutert, dass man sich entweder die Abwasserpumpen ausleihen oder erwerben könne. Bei einem Erwerb habe man die Möglichkeit, nach dessen Nutzung die Pumpen wieder zu veräußern.

Herr Hammerlik empfiehlt die Variante 2. U.a. sei eine örtliche Veränderung z.B. im Hochwassereinsatz möglich.

Herr Wiek erkundigt sich nach dem Stundenbetrieb und wieviel Liter in den Tank passen. Darauf antwortet Herr Kässens, dass bei Vollast der Tank ca. 12 – 13 Stunden in Betrieb laufe und der Tank ca. 250 Liter groß sei. Hierzu möchte Herr Behrens gerne wissen, ob es sich um einen externen Tank handele. Dieses bejaht Herr Kässens. Weiterhin führt Herr Kässens aus, dass die Stromkosten für die Variante eins nahezu gleich anzusetzen seien, wie die Kraftstoffkosten für die mobile Abwasserpumpe (Variante 2).

Nach ausführlicher Diskussion wird vereinbart, dass dem Protokoll eine Gegenüberstellung der Strom- und Dieselposten beigefügt werde.

„Anmerkung der Verwaltung – Dezember 2019 –

Betrachtet werden sollten die Energieverbräuche / Kosten von provisorisch aufgestellten Abwasserpumpen mit elektrischen bzw. dieselbetriebenen Aggregaten.

Als Kalkulationsbasis dient ein durchschnittlicher Schmutzwasserzufluss von 90 l/s.

Der ermittelte Dieserverbrauch mit einer Teillast von 90 l/s beträgt 5,7 l/h (Rechenwert 6 l/h). Für einen Zeitraum von April – September ergeben sich 183 Tage.

Dieselposten:

183 Tage	x	24 h/Tag	=	4.392 h
4.392 h	x	6 l/h	=	26.352 l
26.352 l	x	1,25 €/l	=	<u>32.940,00 €</u>

Stromkosten:

4.392 h	x	17,14 kw/h (Pumpenstromverbrauch)	=	75.279 kw
75.279 kw	x	0,23 €/kw	=	<u>17.314,00 €</u>

Die sogenannten „Mehrkosten“ einer dieselbetriebenen, provisorischen Abwasserförderung beträgt (32.940,00 € - 17.314,00 € = 15.626,00 €) und würde somit die sogenannte Ersparnis einer eigenen Abwasserförderung gegenüber einer Wasserhaltung durch eine Fremdfirma mindern; hier Ersparnis 52.000,00 € (s. Vortrag prov. Abwasserhaltung) ./.. ~16.000,00 € d.h. immer noch eine Ersparnis von 36.000,00 €!

Zusätzlich zu diesem Preisvorteil möchte ich noch mal darauf hinweisen, dass bei der Anschaffung eines mobilen Dieselaggregates dieses nach den Sanierungsarbeiten als mobiles Pumpaggregat weiterhin zur Verfügung steht (Wert ca. 100.000,00 €)

Dieses mobile dieselbetriebene Pumpaggregat kann dann weiterhin vielfältig auch im Bereich des Hochwasserschutzes und des vom Landkreis geforderten Notstromkonzeptes für den Kanalbetrieb verwendet werden.

*Zusammenfassung:
Eine erforderliche Wasserhaltung*

*durch Fremdfirma
180.000,00 € + ~ 17.000,00 € Strom = 197.000,00 € → Zahlung durch Stadt*

*durch Eigenbetrieb
128.000,00 € + ~ 33.000,00 € Diesel = 161.000,00 € → Zahlung durch Stadt
Pumpe bleibt im Eigentum der Stadt
(Wert ca. 100.000,00 €)“*

Anschließend geht Herr Kässens noch auf das geplante Bauwerk ein. Die bisherige Treppe sei ebenfalls sehr kaputt und werde durch eine Edelstahlterasse nach den heutigen Richtlinien ersetzt. Im Maschinenraum müssen u.a. die Fundamente an die neuen Maschinen angepasst werden.

Des Weiteren informiert Herr Kässens die Ausschussmitglieder über den zeitlichen Bauablauf sowie die berechneten Kosten.

Aufgrund der klar angegebenen Sanierungssumme in Höhe von 1.501.484,39 € fragt Herr Franke, ob in diesem Betrag auch eine gewisse Sicherheit einberechnet sei. Das bisher bekannte Schadensbild sei auf das gesamte Bauwerk aufgerechnet worden, erklärt Herr Kässens. Er gehe von einer kleinen Sicherheit von ca. 3 – 5 % aus.

Herr Wiek merkt an, dass im Haushalt 2020 nur ein Betrag von 1 Mio. Euro angesetzt sei und erkundigt sich nach der Deckung der Kosten. Hierzu führt Herr Hammerlik aus, dass die restlichen Kosten durch einen Haushaltrest aus 2019 gedeckt werden.

Abschließend bittet Herr Behrens, bei absehbarer Änderung der Kosten während der Bauphase um Information des Bau- und Grundeigentumsausschusses.

3. Betriebsabrechnung 2018 - Straßenreinigung und Winterdienst, Abwasserbeseitigung, Baubetriebshof und Friedhof

Herr Runge erläutert ausführlich anhand einer Power Point Präsentation die Betriebsabrechnungen für das Jahr 2018.

Baubetriebshof

Im Bereich des Baubetriebshofes hebt Herr Runge die Steigerung der Materialkosten aufgrund der Fassadenerneuerung und Malerarbeiten an. Des Weiteren wurden die Fenster saniert und ein Anbaugerät für den Unimog angeschafft.

Die Personalkosten sowie die Kosten für Fremdleistungen seien im Vergleich zum Jahr 2017 leicht gesunken.

Die geleisteten Stunden seien für anderweitige Ämter im Vergleich zum Vorjahr leicht abgeebbt. Bei der Eigenleistung sei die Zahl stabil geblieben.

Der Krankenstand sowie die Altersstruktur der Beschäftigten (< 45 Jahre) sei in dem Bereich gestiegen.

Herr Franke regt an, die Präsentation mit den entsprechenden Seitenzahlen der Betriebsabrechnung zu versehen.

Herr Dr. Stadler erkundigt sich nach dem Grünflächenkataster. Die Ergebnisse aus dem Grünflächenkataster sollten seiner Meinung nach zu einer Reduzierung der geleisteten Stunden führen, welches lt. der Betriebsabrechnung nicht der Fall sei. Herr Beushausen führt hierzu aus, dass die Aussage so explizit nicht getätigt wurde. Das Grünflächenkataster sei die Erfassung sämtlicher Flächen. Es bestand die Möglichkeit, nach Auswertung der Flächen, dass einige Flächen für den Bereich des Baubetriebshofes entfallen könnten. Allerdings habe sich die mögliche Annahme bei der Vorstellung des Grünflächenkatasters nicht bewahrheitet.

Straßenreinigung und Winterdienst

Im Bereich der Straßenreinigung und des Winterdienstes berichtet Herr Runge, dass die Werte im Vergleich zum Vorjahr ähnlich seien.

Hervorzuheben seien die Kosten für die Fremdleistungen, die aufgrund der Sanierung des Salzsilos erhöht seien.

Bei der Straßenreinigung und dem Winterdienst bestehen Überdeckungen.

Abwasserbeseitigung

Die Personalkosten seien aufgrund der Übernahme des ehem. Auszubildenden gestiegen. Daher sei die Personenanzahl von 5 auf 6 aufgestockt.

Der Kostendeckungsgrad liege bei 106,53 %.

Ebenfalls wurde ein Fahrzeug ersetzt und wirke sich bei den Anschaffungen aus.

Hervorzuheben sei der seit vielen Jahren geringe Krankenstand.

Hierzu erkundigt sich Herr Dr. Stadler nach dem Grund des unterschiedlichen Krankenstandes in den vorgelegten Bereichen. Darauf entgegnet Herr Beushausen, dass es verschiedene Gründe gäbe. U.a. zählen hierzu die unterschiedlich körperlichen Tätigkeiten, die Arbeitszufriedenheit und die Ausstattung von technischen Geräten. Die Verwaltung werde die Entwicklung im Auge behalten.

Friedhöfe

Im Bereich der Friedhöfe berichtet Herr Runge, dass die Personalkosten leicht gestiegen seien. Aufgrund der vermehrten Bestattungen seien auch die Einnahmen höher. Die Material- und Sachkosten haben sich beispielsweise durch die Reparatur des Schmalspurgeräteträgers in Höhe von ~ 8.000,00 € erhöht.

Der 1. Abschlag für das Friedhofsentwicklungskonzept sei bereits mit einberechnet.

Abschließend erteilt Herr Runge einen Ausblick über die Friedhofsentwicklungsplanung. Seit 2018 finde ein Datenaustausch statt. Ende 2019 werde mit einem Zwischenergebnis gerechnet, welches Anfang 2020 wahrscheinlich vorgestellt werde. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 27.300,00 €.

Herr Dr. Stadler fragt, ob es ein neues Gebührenkonzept gäbe. Hierzu teilt Herr Runge mit, dass zunächst die Entwicklungsplanung erfolge und sich Gedanken zu den Gebühren gemacht werde.

Herr Beushausen fügt hinzu, dass aus neuen Angeboten neue Maßstäbe erarbeitet werden. Diese werden dann dem Ausschuss vorgestellt. Eine mögliche Gebühreumsetzung trete erst frühesten ab 2021 in Kraft. Bis dato müsse mit einer Unterdeckung gelebt werden.

Die Vorstellung der Friedhofsentwicklungsplanung erfolge im nächsten Jahr.

4. **Beratung des Haushaltsplanentwurfes 2020 sowie des Finanz- und Investitionsplanes**

Herr Wiek fragt die Ausschussmitglieder, ob er als Vorsitzender Anträge stellen dürfe. Herr Behrens und Herr Dr. Stadler stimmen diesem zu.

Herr Sievers erteilt einen kurzen Überblick über die geplanten Ausgaben. Folgende Maßnahmen seien beispielsweise im Ergebnishaushalt angesetzt:

- Bauunterhaltung 940.000,00 €
- Brandschutz Bürgerschule
- Museum Sockelbeleuchtung
- Straßenunterhaltung 250.000,00 € (ähnlich wie letztes Jahr)

Folgende Maßnahmen seien z.B. im investiven Bereich geplant:

- Planung Kindertagesstätten
- Baugebiet Königsruh – Erschließung 2021
- Neubau FF Limmer und Eimsen – bauliche Umsetzung 2021
- Hochwasserschutz Holzer Straße und Stadtgebiet
- Kläranlage Alfeld – Baumaßnahme III
- Anschaffungen Baubetriebshof: Trecker und Aufsitzmäher

Herr Wiek bittet darum, u.a. über folgende Anträge abzustimmen:

- Ausbau Maateweg – Verschiebung auf 2022/2023
- Verkauf Objekt Treff – Interessenten vorhanden
- Den geplanten Ansatz im Hochwasserschutz auf 150.000,00 € zu reduzieren.

Herr Beushausen weist daraufhin, dass die Verwaltung davon ausgehe, dass der Haushalt in der vorgelegten Version genehmigungsfähig sei. Herr Wiek möchte allerdings andere Prioritäten für 2020 setzen.

Über die Verschiebung des Maateweges zeigt sich Herr Hammerlik im Hinblick auf das hohe gesamte Jahresarbeitsvolumen des Tiefbauamtes erfreut. Auch aus Sicht von Herrn Beushausen spreche nichts gegen eine Verschiebung der genannten Maßnahme um 2 Jahre.

Herr Franke erkundigt sich, warum die sonstigen ordentlichen Aufwendungen (Nr. 02.07.) im Bereich der Kläranlage (Seite 144) gestiegen sei. Darauf antwortet Herr Hammerlik, dass die Abwasserabgabe aufgrund einer Vorschrift neu unter den Punkt 02.07. zugeordnet werde.

Des Weiteren interessiert sich Herr Franke für die Straßenausbaubeiträge für die INV „Maateweg“ (Seite 157). Hierbei handele es sich um Vorauszahlungen, die auf die Endabrechnung anzurechnen sei, damit die Endbelastung für die Anlieger nicht zu hoch auf einmal ausfalle, erläutert Herr Beushausen.

Werden für den Straßenausbau „In der Godenau“ Anliegerbeiträge erhoben, fragt Herr Franke weiterhin. Herr Schrader bejaht die Anfrage.

Außerdem erkundigt sich Herr Franke nach den 2020 neu angesetzten Personalaufwendungen im Bereich der Straßenreinigung (Seite 163). Hierzu erklärt Herr Beushausen, dass es sich hierbei um Aufwendungen für den Hausmeister der Innenstadt handele. Der Hausmeister sei bisher ein Bestandsmitarbeiter des Baubetriebshofes gewesen, worüber bisher auch die Aufwendungen gelaufen seien. 2019 war ein Probejahr.

Auf die Anfrage von Herrn Franke, in welchem Bereich die Kosten über das Hochwasserschutzkonzept von der letzten Sitzung auftauchen, teilt Herr Hammerlik mit, dass sich diese Kosten im investiven Bereich „Hochwasserschutz Stadtgebiet“ (Seite 180) niederschlagen.

Des Weiteren interessiert sich Herr Franke für den Bereich der Stadforst (Seite 190). Aufgrund der verstärkten Dürreschäden in den Stadtwäldern müssten vermehrt Gelder u.a. auch für die Verkehrssicherungspflicht angesetzt werden. Hierzu berichtet Herr Sievers, dass die Ansätze bereits höher veranschlagt seien.

Für diesen Bereich fragt Herr Dr. Stadler erneut nach einem Konzept für die Stadforst, wann mit einer Präsentation zu rechnen sei und wie die Finanzierung aussehe.

Herr Sievers antwortet, dass die Präsentation eines Konzeptes bald erfolge. Mögliche Maßnahmen könnten über den Nachtragshaushalt geregelt werden, fügt Herr Beushausen hinzu.

Herr Behrens merkt an, dass er von den Anträgen von Herrn Wiek überrannt wurde. Herr Beushausen sagt zu, die Vorschläge stichpunktartig per Mail kurzfristig den Fraktionsvorsitzenden zukommen zu lassen. Sollten Änderungswünsche bestehen, sollen diese bitte Herrn Beushausen mitgeteilt werden. Er werde alles Weitere dann regeln.

5. Behandlung der Anträge, Anregungen und Wünsche der Ortsräte für den Haushalt 2020

Ortsrat Imsen/Wispenstein – Zuwegung DGH (Seite 2):

Herr Wiek sieht die Maßnahme als sinnvoll an und empfiehlt den Betrag in Höhe von 45.000,00 € in die Haushaltsplanung mit aufzunehmen.

Herr Beushausen fügt hinzu, dass der Betrag im Haushaltsplan noch nicht eingesetzt sei und es in diesem Ausschuss beraten werden soll.

Abschließend sprechen sich die Ausschussmitglieder einstimmig für die Maßnahme mit 7 Ja-Stimmen aus.

Ortsrat Röllinghausen – Spielplatz Schützenweg (Seite 4):

Herr Zimmermann teilt hierzu mit, dass die Spielgeräte noch funktionsfähig seien. Es gäbe andere Spielplätze, welche schlimmer seien.

Herr Beushausen empfiehlt daher dem Vorschlag nicht zu folgen.

Mit 7 Ja-Stimmen wird der Vorschlag einstimmig zurückgewiesen.

Ortsrat Röllinghausen – Ausbau „Auf dem Weinberg“ (Seite 4):

Herr Wiek fragt nach der Priorität der Straße „Auf dem Weinberg“. Hierzu rät Herr Hammerlik den Punkt zunächst nicht mit aufzunehmen.

Herr Dr. Stadler erkundigt sich nach einer Prioritätenliste der städtischen Straßen. Eine spezielle Liste liege nicht vor, antwortet Herr Hammerlik. Herr Beushausen verweist hierzu auf die Finanzplanung im Haushalt.

Ortsrat Warzen – Barrierefreier Zugang DGH (Seite 4):

Herr Behrens fragt, in welchen Räumlichkeiten das Wahllokal untergebracht sei. Darauf antwortet Herr Beushausen, dass sich das Wahllokal in dem Gastronomiebetrieb Ruhland befinde.

Nach Beratung des Punktes wird von den Ausschussmitgliedern keine Empfehlung abgegeben.

6. Beleuchtungssituation am Hackelmaschparkplatz - Antrag der CDU/FDP

Herr Behrens erläutert den Antrag zur Beleuchtungssituation am Hackelmaschparkplatz und bittet die Verwaltung um eine Kostenschätzung.

Hierzu führt Herr Hammerlik aus, dass die Problematik der Grenze des HQ100 in den Bereich falle. Der Hackelmaschparkplatz müsse mit sehr hohen Lichtmasten mit Scheinwerfern ausgestattet werden. Eine Standardvariante sei nicht möglich. Bei den großen Lichtmasten bestehen keine Erfahrungswerte. Er schätze die Kosten zwischen 50.000,- € und 100.000,- € ein. Diese

Kosten müssten zu 100 % von der Stadtverwaltung getragen werden. Abschließend bittet Herr Hammerlik, den Antrag zurück zu stellen.

Auch Herr Beushausen empfiehlt den Antrag zurückzuziehen.

Aufgrund der vorgenannten Gründe nimmt Herr Behrens den Antrag zurück.

Herr Wiek erkundigt sich, ob die Frauenparkplätze ausreichend seien und bittet dieses zu überprüfen.

7. Maßnahmenliste Baudezernat

Frau Kammerer berichtet, dass für den Bereich Hochbau ein Listenpunkt „OT Limmer – Erweiterung Kita“ mit 300.000,00 € dazu komme. Die Finanzierung sei gesichert.

8. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Hammerlik teilt mit, dass die Baumfällarbeiten bei der Baumaßnahme „Holzer Straße“ zur Zeit ausgeführt werden.

Des Weiteren informiert Herr Hammerlik über Probleme im Anschlussbereich bei der Baumaßnahme in Godenau. Auf die Anfrage von Herrn Franke, wie lange die Beseitigung der Problematik dauere, antwortet Herr Hammerlik, dass es ca. 3-4 Tage in Anspruch nehme.

Weiterhin berichtet Herr Hammerlik vom Unwetter am 16.10.2019. Die Verwaltung sei derzeit mit der Beseitigung von Schäden sowie kleinere Maßnahmen zur Verbesserung beschäftigt. Herr Beushausen fügt hinzu, dass hierzu auch Gespräche mit Landwirten geführt werden.

9. Anfragen

Herr Wiek teilt mit, dass er ein Schreiben von den Anliegern der Heinzestraße erhalten habe. In diesem Schreiben gehe es darum, eine Änderung (Wegfall Insel) der bisher abgestimmten Pläne umzusetzen. Er bittet die Verwaltung um Klärung, inwiefern diese Änderung sinnhaftig sei.

Herr Beushausen erklärt, dass zunächst die erste Planung von den Anliegern keinen Zuspruch erhalten habe. Die Wünsche der Anlieger wurden dann noch in den Planungen mit berücksichtigt. Er schlägt vor, weiter so zu verfahren, wie es im Bau- und Grundeigentumsausschuss abgestimmt wurde.

Die Sitzung wird von 19.25 Uhr bis 19.35 Uhr unterbrochen.

Vorsitzender

Aufgenommen

Der Bürgermeister